



Pressemitteilung

Stärkere Integration der Blutgerinnungsforschung in die Behandlung: CTH Mainz durch BMBF gefördert

**Von einer stärkeren Verknüpfung zwischen Forschung und
Behandlungsstrategien sollen vor allem Patienten mit
Blutgerinnungsstörungen profitieren. Um ihnen effektiv zu helfen,
wird das Centrum für Thrombose und Hämostase (CTH) in Mainz –
das die Gesellschaft für Thrombose und Hämostaseforschung (GTH)
als „Leuchtturmprojekt“ bezeichnet – vom Bundesministerium für
Bildung und Forschung gefördert. Das CTH Mainz als Integriertes
Forschungs- und Behandlungszentrum erhielt eine Humboldt-
Professur.**

„Gerade in den vergangenen Jahren, und erfreulicherweise oft in Deutschland, sind hervorragende Fortschritte bei der Diagnostik, Therapie und Prävention von Thrombose- und Blutungsneigungen erzielt worden. Doch die Umsetzung in die Praxis erweist sich oft als schwierig und langwierig. Das CTH Mainz soll hier einen positiven Beitrag für unsere Patienten und ihre Ärzte leisten und als kompetenter Ansprechpartner fungieren“, erläutert Professor Ulrich Walter, Wissenschaftlicher Direktor des CTH Mainz und stellvertretender Vorsitzender der GTH. Durch Integration von Ausbildung, Forschung und Patientenvorsorgung unter einem translationalen Fokus gelingt eine Vernetzung zwischen Entwicklung und Anwendung. Die unmittelbare Nähe zwischen Patientenversorgung und Forschung begünstigt Innovationen. Neu entwickelte diagnostische Methoden, Behandlungsverfahren und Pharmaka werden mittels klinischer Studien und Versorgungsforschung evaluiert, um eine rasche Umsetzung in die klinische Praxis zu ermöglichen. International anerkannte Standards zur interdisziplinären Patientenbehandlung sollen etabliert werden. Das Wissen international renommierter Fachleute im Bereich der Thrombose- und Hämostaseforschung soll im Profizentrum Mainz eine Konzentration



Pressemitteilung

erfahren. In diesem Zusammenhang erhielt Professor Wolfram Ruf – einer der international besten Wissenschaftler im Bereich der Gerinnungsphysiologie – eine Humboldt-Professur für das CTH Mainz. Professor Ruf hat an seiner langjährigen Wirkungsstätte (Scripps Institute, Kalifornien) bahnbrechende Forschungsergebnisse über Vorgänge gewonnen, die ganz am Beginn der Blutgerinnung stehen. Ein Schwerpunkt seiner Forschung ist das Protein Thromboplastin. Es kann Thrombosen auslösen, aber auch ein verstärktes Zell- bzw. Tumorwachstum. Professor Ruf hat als einer der ersten erkannt, dass die unzähligen Faktoren des Gerinnungssystems nicht nur die Blutgerinnung regulieren. Sie haben auch ganz neu entdeckte Funktionen, die zelluläre Prozesse steuern, z. B. chronische Entzündung, Gefäßneubildung, Wachstum von Tumoren und Metastasenbildung. Hier ist erheblicher Forschungsbedarf im Grundlagen- und Laborbereich. Zugleich besteht die berechtigte Hoffnung, dass auch wirklich therapierrelevante Fortschritte ermöglicht werden. Prof. Walter: „Ich hoffe, dass Professor Ruf diesen wichtigen Zukunftsbereich des CTH Mainz leitet und im Team mit weiteren Experten sowie Nachwuchswissenschaftlern weiter entwickelt.“

Über die GTH

Die Gesellschaft für Thrombose und Hämostaseforschung e.V. (GTH) wurde 1956 gegründet und hat derzeit rund 820 Mitglieder. Der interdisziplinäre gemeinnützige Verein vereint Forscher aus dem deutschsprachigen Raum und fördert die Forschung und die Verbreitung der Kenntnisse auf dem Gebiet der Hämostase und Thrombose. Die Gesellschaft veranstaltet interdisziplinäre Kongresse und spezielle Symposien auf dem Gebiet der Hämostase und Thrombose. Sie unterhält Arbeitsgruppen und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs auf ihrem Fachgebiet.

Pressekontakt

Stefanie Albert
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hölderlinstr. 3, 70174 Stuttgart
Tel: 0711-22987-20, Fax: 0711-22987-85,
E-Mail: stefanie.albert@schattauer.de

GTH Presseausendung werden betreut durch die Schattauer GmbH für die
GTH - Geschäftsstelle | Feodor-Lynen-Str. 5 | 30625 Hannover | E-Mail: mail@gth-online.org |
Web: www.gth-online.org | Telefon: +49-511 532-8377 | Fax: +49-511 532-8351